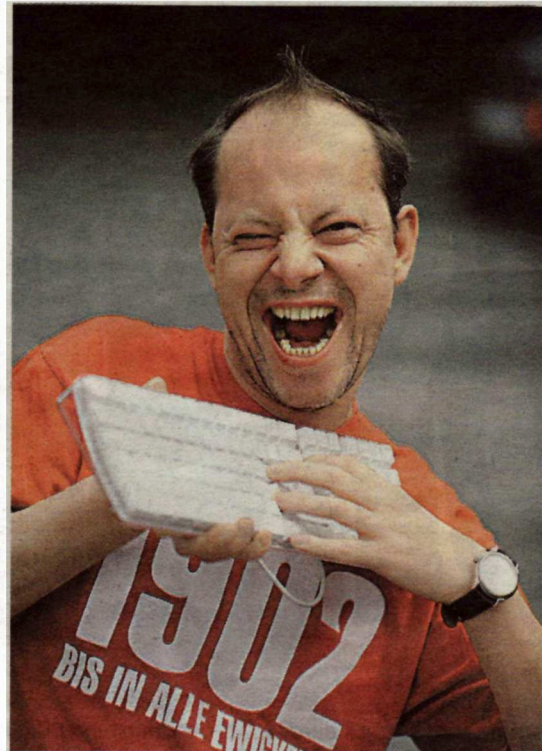


Ulrich Stöckl aus Leogang. Er setzt eine Sage in Form eines Tattoos in der Landschaft um. Der Fuchskopf hat ein Ausmaß von 35 mal 25 Meter. 140 Laufmeter Pinzgauer Zaun sind das Herzstück.

Bild: SN/HEINZ BAYER



Martin G. Wanko, Literat aus Graz, ist zwei Wochen als „Blogbuster“ in Leogang und Saalfelden unterwegs. Er arbeitet via Internet in neuer Weise als Dorfschreiber mit kritischem Blick.

Bild: SN/HEINZ BAYER

Ein Tattoo für die Berge

Aufbruch. Leogang und Saalfelden dotieren ein neues Kulturprojekt mit 100.000 Euro pro Jahr.

HEINZ BAYER

SAALFELDEN, LEOGANG (SN). Mit 100.000 Euro pro Jahr wird ab Sommer ein Projekt dotiert, das der Region Saalfelden und Leogang nachhaltig ein Image als „Kulturregion mit Genussfaktor“ verpassen soll.

Jedes Jahr gibt es ein vorgegebenes Thema. Lokale, nationale und internationale Künstler sind eingeladen, sich damit auseinanderzusetzen. Eine Jury wählt drei Projekte aus. „Übergänge“ lautet der Arbeitstitel

für 2009. „Verwerfungen“ der für 2010. Koordiniert wird der Wettbewerb vom Intendanten des Jazzfestivals Saalfelden, Mario Steidl. „Heuer geht es darum, gesellschaftliche Übergänge mit der Sprache der Kunst zu reflektieren, um dadurch auch die eigene Identität neu definieren und zu interpretieren.“ Selbstbild und Außenbild sollen einander gegenübergestellt werden.

Ein Außenbild steuert heuer der Grazer Literat Martin G. Wanko mit „Blogbuster“ bei.

Zwischen 1. und 14. August reflektiert er mit diesem jungen Medium via Internet Eindrücke von Streifzügen und Begegnungen in der Region. Als Dorfschreiber neuer Prägung. Der Blog ist unter www.saalfelden-leogang.at zu lesen.

Der aus Leogang stammende Künstler und Architekt Ulrich Stöckl setzt sich mit der lokalen Sagenwelt auseinander. Auf ungewöhnliche Weise. „Der Müllerfuchs vom Gerstboden“ wird als 35 mal 25 Meter großer Fuchskopf umgesetzt. Dieser

wird in Form eines traditionellen Pinzgauer Zauns quasi als Tattoo in die Landschaft gestellt. Am Originalschauplatz der Sage.

Schüler mit und ohne Migrationshintergrund beschäftigen sich im dritten Vorhaben, einem interkulturellen Jugendprojekt, fotografisch mit dem Begriff „Heimat“.

Durch die neue Initiative sollen, so Saalfeldens Bgm. Günther Schied, „lokale Kulturinitiativen und Kulturschaffende gefördert und gefordert werden“.

KUNST
HANDEL

JUGENDSTIL • ART-DECO
KLASSISCHE MODERNE

Totalabverkauf wegen
Geschäftsauflösung

MAG. C. ILKO
A-5020 Salzburg, Goldgasse 13
Tel. & Fax +43(0)662 845048
www.ilko.org • office@ilko.org

Daten & Fakten

Das Geld kommt nur aus der Region

Je 25.000 Euro bringen die Tourismusverbände Leogang und Saalfelden bzw. die Stadtgemeinde Saalfelden und die Gemeinde Leogang pro Jahr für das neue Kulturprojekt auf. Das Profil beider Orte

soll in Richtung Kultur nachhaltig geschärft werden. Dem Jazzfestival, dem Kunsthäuser Nexus, dem Bergbaumuseum in Leogang bzw. dem KubinKabinett Leogang und zahlreichen lokalen Kulturinitiativen soll ein Wettbewerb hinzugefügt werden, der Künstler fördert, vor allem aber fordert. Tourismus-

manager Christian Kresse: „Die zentrale Frage lautet: Woher kommen wir und wie waren wir, wer und wie bzw. wo werden wir künftige sein.“

Projekt eins, das Landschaftstattoo zur Müllerfuchssage, ist ab 11. Juli im Bereich der Sinnlehenalm in Leogang zu sehen.